

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest Mai 2013 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2013) : ifo Konjunkturtest Mai 2013 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 11, pp. 36-39

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165284>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach zwei Rückgängen in Folge wieder gestiegen. Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich zufriedener als im Vormonat. Der Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf ist unverändert leicht positiv. Die deutsche Konjunktur behauptet sich in einem schwierigen europäischen Umfeld.

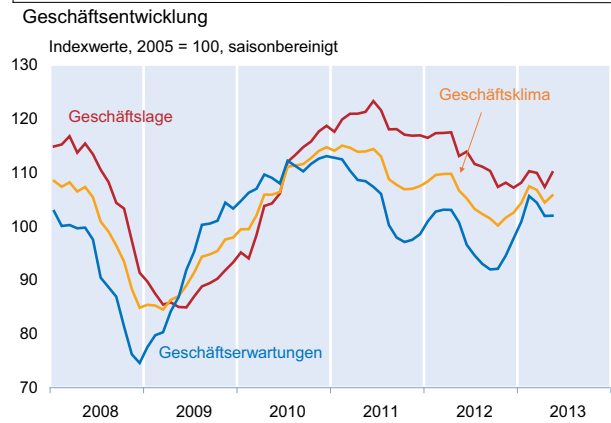
Das Geschäftsklima besserte sich in drei von vier Teilbereichen, dem Verarbeitenden Gewerbe und den beiden Handelsstufen. Hier fielen die Lageinschätzungen positiver aus, und die Erwartungen an das weitere Geschäft hellten sich auf. Nur im Bauhauptgewerbe gab der Geschäftsklimaindex vor allem aufgrund sinkender Erwartungen bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs – die gegenwärtige Geschäftslage verbesserte sich – nach.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, hat sich nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat im Mai etwas erholt. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index wieder gestiegen. Jedoch besteht weiterhin eine gewisse Unsicherheit bezüglich Neueinstellungen. Im Bauhauptgewerbe sank das Barometer erneut saisonbereinigt, volle Auftragsbücher werden jedoch trotzdem dazu führen, dass Personal eingestellt wird. An den expansiven Beschäftigungsplänen im Dienstleistungsgewerbe hat sich nichts geändert. Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel stieg der Index wieder etwas. Jedoch sind hier weiterhin keine großen Beschäftigungsdynamiken zu erwarten.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verarbeitenden Gewerbe** hat nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat wieder zugelegt. Die Industriefirmen sind merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Ihre Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf bleiben leicht optimistisch. Die Exporterwartungen sind zwar leicht gesunken, signalisieren aber weiterhin, dass die Firmen mit Impulsen aus dem Ausland rechnen. Nach zwei Rückgängen in Folge nahm die Nachfrage wieder zu, und auch die Produktion konnte wieder leicht gesteigert werden. Die Preise konnten nur noch vereinzelt angehoben werden, und auch in Zukunft werden sich Preiserhöhungen und -senkungen die Waage halten. Im Investitionsgütergewerbe konnte der merkliche Rückgang des Geschäftsklimas vom Vormonat nahezu wieder ausgeglichen werden. Sowohl die Einschätzungen zur Geschäftslage als auch die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf fielen wieder besser aus. Dies ist insbesondere auf eine deutlich verbesserte Nachfragesituation zurückzuführen. Auch der Auftragsbestand entwickelte sich

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

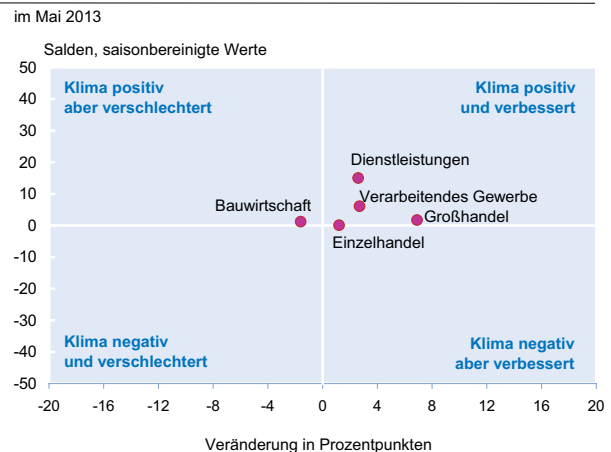
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

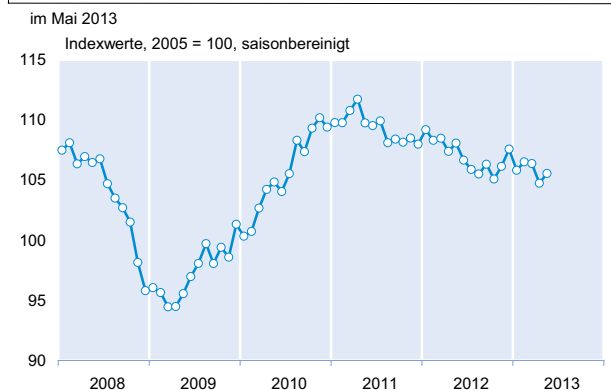
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



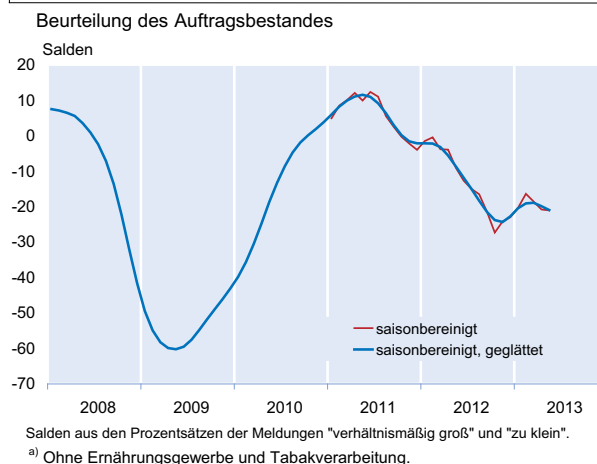
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

positiv. Der Lagerdruck nahm jedoch deutlich zu, und die Exporterwartungen erhielten einen kleinen Dämpfer. Auch im Konsumgüterbereich stieg das Geschäftsklima wieder. Die befragten Unternehmen waren wieder deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und blickten weniger pessimistisch in die Zukunft. Die Produktion konnte bei anziehender Nachfrage wieder leicht gesteigert werden. Nach einem starken Rückgang im April erholte sich das Geschäftsklima im Ernährungsgewerbe wieder etwas. Die Unternehmer waren etwas zufriedener mit ihrer Geschäftssituation, und der Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf hellte sich auf. In der chemischen Industrie stieg aufgrund deutlich verbesserter Lageeinschätzungen das Geschäftsklima wieder. Die aktuelle Lage befindet sich auf dem höchsten Stand seit Juli 2012. Die Erwartungen wurden leicht zurückgenommen, liegen aber immer noch mehrheitlich im positiven Bereich. Die Lager füllten sich etwas, und es werden wieder zusätzliche Impulse aus dem Ausland erwartet. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes sank der Geschäftsklimaindex in den Bereichen Herstellung von Metallzeugnissen und der Metallherzeugung und -bearbeitung. Im letzteren Sektor wurde die stark negative Beurteilung der aktuellen Geschäftslage etwas zurückgenommen, jedoch drehten die Erwartungen erstmals seit November 2012 in den negativen Bereich. Eine der Ursachen war ein Einbruch bei den Exporterwartungen. Ein Anstieg des Geschäftsklimas wurde auch in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinen- und Fahrzeugbau beobachtet.

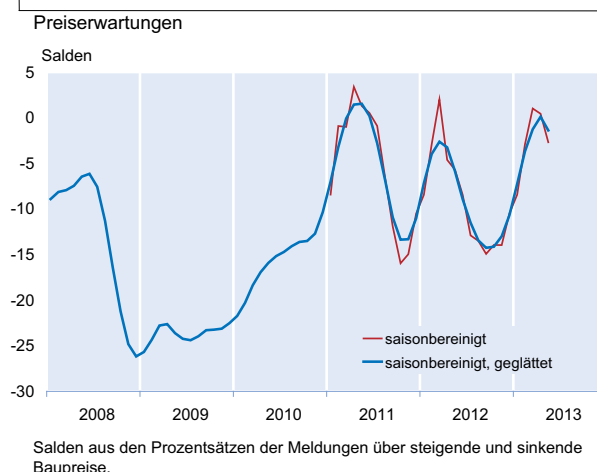
Im **Bauhauptgewerbe** gab der Geschäftsklimaindex erneut etwas nach. Die Bauunternehmer waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar wieder etwas zufriedener als im Vormonat. Jedoch hat der Optimismus mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung abgenommen. Bei anziehender Bautätigkeit war der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten mit 74% nahe seinem gesamtdeutschen Rekordhoch. Nur noch 30% der befragten Unternehmer meldeten Produktionsbehinderungen, nachdem es im Vormonat noch 77% waren. Dies ist insbesondere auf die sich bessernden Witterungseinflüsse zurückzuführen. Über Auftragsmangel klagten 13% der Firmen, dies ist der niedrigste Wert seit mehr als einem halben Jahr. Die Auftragsbücher sind voll, was sich in der Reichweite der Auftragsbestände widerspiegelt. Diese liegt mit 3,1 Monaten immer noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Spielräume für Preiserhöhungen sind sowohl im Befragungsmonat als auch in Zukunft weniger gegeben. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, wobei die befragten Unternehmen sowohl die gegenwärtige Lage als auch die zukünftige Entwicklung zurückhaltender bewerteten. Die Entwicklung beim Auftragsbestand verlief etwas ungünstiger, jedoch konnte aufgrund bestehender Aufträge und besserer Witterung die Bautätigkeit deutlich gesteigert werden. Die Geräteauslastung stieg auf den höchsten Wert seit November letzten

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Jahres. Im Gegensatz zum Hochbau hat sich das Geschäftsklima im Tiefbau verbessert, wenn auch nur geringfügig. Nach Einschätzung der befragten Firmen hellte sich die Geschäftslage gegenüber April auf. Die Aussichten hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs trübten sich hingegen ein. Nachdem im Vormonat noch 85% der Firmen über Produktionsbeeinträchtigungen berichtet hatten, war es im Mai nur noch ein Drittel. Die Auftragsreserven lagen mit drei Monaten deutlich über dem Vorjahreswert von 2,7 Monaten. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, konnten wieder häufiger Preisanhebungen durchgesetzt werden. Allerdings dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in der nahen Zukunft wieder verringern.

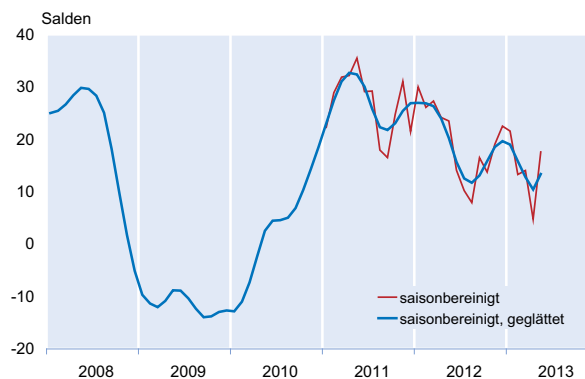
Nach zuletzt zwei spürbaren Verschlechterungen in Folge hat sich das Geschäftsklima im **Großhandel** im Mai wieder merklich aufgehellt. Die positiven Geschäftslageurteile ge-

wannen wieder deutlich die Oberhand, und die Aussichten für die kommenden Monate wurden von den teilnehmenden Großhändlern nicht mehr ganz so skeptisch eingeschätzt wie im April. Der Umsatz konnte gesteigert und der Lagerdruck abgebaut werden. Die restriktiven Bestellpläne konnten etwas gelockert werden. Die Verbesserung der Geschäftsklimas in der Konsumgüterindustrie spiegelt sich auch im Großhandel mit Konsumgütern wider. Bei sich deutlich verbesserter Geschäftslage und weniger pessimistischen Geschäftsaussichten stieg das Geschäftsklima wieder deutlich. Die Bestelltätigkeit wurde deutlich weniger restriktiv ausgelegt, und der Lagerbestand konnte merklich reduziert werden. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch im Nahrungsmittelbereich. Bei deutlich besserer Umsatzentwicklung konnten hier jedoch die Lagerbestände nicht reduziert werden. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne fielen nicht mehr so restriktiv aus. Die Verkaufspreise dürften weiterhin steigen. Im Produktionsverbundhandel ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund wesentlich günstiger bewerteten Geschäftslage sowie der verringerten Skepsis bei den Erwartungen wieder in den positiven Bereich gestiegen. Im Großhandel mit Kraftfahrzeugen erhöhte sich der Geschäftsklimaindex zwar etwas, liegt jedoch aber weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung besserten sich merklich, jedoch ist eine große Mehrheit der Großhändler weiterhin pessimistisch. Bei steigenden Umsätzen konnten die Lager etwas geräumt werden. Die Verkaufspreise sind weiter unter Druck, und die Bestelltätigkeit bleibt restriktiv ausgerichtet.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Mai geringfügig gestiegen. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als im Vormonat. Auch die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat sich verringert. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Einzelhandelssparten zurückzuführen, die von der sich bessernden Geschäftslage profitieren. So stieg das Geschäftsklima in den Bereichen Textilien und Bekleidung, Bau- und Heimwerkerbedarf, Blumen, Fahrräder, Sport und Campingartikel. Insbesondere die Lageeinschätzungen verbesserten sich in diesen Bereichen. Zudem hellten sich die in der Vergangenheit pessimistischen Erwartungen wieder deutlich auf. Das Geschäftsklima im Nahrungs- und Genussmittelbereich sank deutlich. Dies ist insbesondere auf eine Verschlechterung der Lageurteile zurückzuführen. Auch die Erwartungen wurden leicht zurückgenommen, verblieben jedoch deutlich im positiven Bereich. Ein Grund waren sinkende Umsätze. Da die Lagerbestände auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr gestiegen sind, soll die expansive Bestelltätigkeit deutlich zurückgefahren werden. Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Mai merklich aufgehellt. Die Lageurteile fielen deutlich besser aus als im Vormonat, die Aussichten für

Abb. 6
Einzelhandel

Preiserwartungen

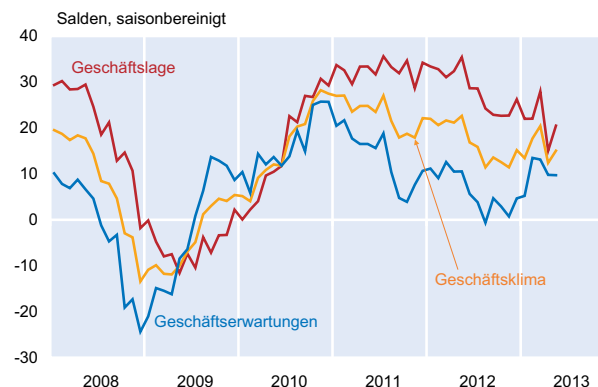


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

die nahe Zukunft waren nicht mehr ganz so pessimistisch. Die Order- und die Personalpläne beinhalten aber weitere Kürzungen.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe Deutschlands ist nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat wieder gestiegen. Die befragten Dienstleister sind merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sind nahezu unverändert leicht positiv. Die Unternehmen berichteten von einer deutlich anziehenden Nachfrage und empfanden ihre Auftragsbestände als nicht mehr ganz so klein wie zuletzt. Die Beschäftigtenpläne bleiben weiterhin expansiv. Der Spielraum für Preiserhöhungen wurde nach wie vor als groß gesehen. Im Transportwesen hat sich das Geschäftsklima abermals eingetrübt. Zwar ist die Beurteilung der aktuellen Situation etwas positiver ausgefallen. Allerdings waren die Firmen nicht mehr zuversichtlich hinsichtlich der

weiteren Geschäftsentwicklung. Im Bereich Touristik hat sich das Geschäftsklima bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern spürbar abgekühlt. Dies war der dritte Rückgang in Folge. Während die Urteile zur Geschäftslage deutlich nachgaben, hellten sich die Erwartungen etwas auf. Trotzdem ist weiterhin mit Einstellungen zu rechnen. Nach einem starken Rückgang im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im Bereich Datenverarbeitung im Mai etwas erholt, lag aber immer noch klar unter seinem langjährigen Durchschnitt. Die befragten Dienstleister waren deutlich zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage, nahmen jedoch ihre Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf etwas zurück. Im Gastgewerbe zeigte sich der Klimaindikator unverändert zum Vormonat. Den günstiger ausgefallenen Urteilen zur Geschäftslage standen weniger günstige Urteile zu den Geschäftserwartungen gegenüber.